

**Guter Wein – Gutes Essen – Gute Musik  
In der Fränkisch Badischen Weinstube**

- So. 01.08.10 Helmut, Akkordeon
- Mo. 02.08.10 Schorsch, Steirische Ziach
- Di. 03.08.10 Bernie, Akkordeon
- Mi. 04.08.10 Bernie, Akkordeon
- Do. 05.08.10 Else & Wiggerl, Akkordeon, Gitarre
- Fr. 06.08.10 Wolfgang Hutter, Alleinunterhalter
- Sa. 07.08.10 Josef, Zither
- So. 08.08.10 Bernie, Akkordeon
- Mo. 09.08.10 Helmut, Akkordeon
- Di. 10.08.10 Josef, Zither
- Mi. 11.08.10 Bernie, Akkordeon
- Do. 12.08.10 Pauli, Zither
- Fr. 13.08.10 Wolfgang Hutter, Alleinunterhalter
- Sa. 14.08.10 Helmut, Akkordeon
- So. 15.08.10 Else & Wiggerl, Akkordeon, Gitarre
- Mo. 16.08.10 Pauli, Zither
- Di. 17.08.10 Else & Wiggerl, Akkordeon, Gitarre
- Mi. 18.08.10 Schorsch, Steirische Ziach
- Do. 19.08.10 Bernie, Akkordeon
- Fr. 20.08.10 Wolfgang Hutter, Alleinunterhalter
- Sa. 21.08.10 Josef, Zither
- So. 22.08.10 Schorsch, Steirische Ziach
- Mo. 23.08.10 Pauli, Zither
- Di. 24.08.10 Bernie, Akkordeon
- Mi. 25.08.10 Bernie, Akkordeon
- Do. 26.08.10 Else & Wiggerl, Akkordeon, Gitarre
- Fr. 27.08.10 Salvatore Amore, Alleinunterhalter
- Sa. 28.08.10 Helmut, Akkordeon
- So. 29.08.10 Bernie, Akkordeon
- Mo. 30.08.10 Josef, Zither
- Di. 31.08.10 Bernie, Akkordeon

Unsere Empfehlungen für das  
*Ratskeller-Bistro*



**2009** von li. Sandra, Bori, Petra, Shota, Lala

**Vino d'estate Terrazza  
ROTLING**

**Juliuspital Würzburg**



Sie werden in diesem Sommer, bei diesen Temperaturen, in dieser Stadt, kaum einen mehr nach Erdbeeren und Waldbeeren duftenderen, frischeren, halbtrockenen Tropfen finden, der außerdem noch so großartig zum Pfifferlingstoast passt!

0,10 ltr. € 3,00 • 0,25 ltr. • € 6,00 • 0,75 ltr. € 18,00

**PFIFFERLINGSTOAST**



Verkauf  
ausschließlich  
im Bistro!

Schweinefilet vom Schwäbisch-Hällischen Ferkel, grüne Zebra Tomaten, Kirschtomate, Pfifferlings-Rührei, Kartoffelchip. Gibts nur im Bistro und nur im August für € 7,00



Tische können über die Webseite bestellt werden, oder bei uns an der Ratskeller Rezeption.

Ohne Verzehrbon-Kaufzwang!


Der 19.9. / 21.9. / 25.9. / 2.10. / sind schon ausgebucht.

Weitere Infos und Hinweise auf:  
[www.historisches-oktoberfest.de](http://www.historisches-oktoberfest.de)  
E-Mail: [info@historisches-oktoberfest.de](mailto:info@historisches-oktoberfest.de)




Familie Wieser & Winklhofer  
Marienplatz 8 • 80331 München  
Tel. 0 89 / 21 99 89-0 • Fax 0 89 / 21 99 89-30  
[www.ratskeller.com](http://www.ratskeller.com) • [info@ratskeller.com](mailto:info@ratskeller.com)

# Tischlein deck' dich



**Aktuelles aus dem Ratskeller • August 2010**

## Leserbriefe

Leserbrief von Frau Sch. aus Vinaigrette

liebe Leser, ich verdanke dem Ratskellerwirt mein Leben und möchte die Details in Dankbarkeit allen Lesern mitteilen:

In meinem Dasein lebt man stets in Gefahr! Ich bin keine Geheimagentin des CIA und ich werde auch nicht von der Mafia verfolgt. Doch seit Geburt einer Todesbedrohung ausgesetzt zu sein, zehrt an den Nerven. Der Feind ist überall. Aus meiner letzten Odyssee inklusive Panikattacke befreite mich der Wieser, wie ich später erfuhr, in einem atemberaubenden, selbstlosen Einsatz seines eigenen Lebens und seiner geschäftlichen Existenz. So ist er halt. Das Wohl der anderen scheint ihm wichtiger, als eine pünktliche Mahlzeit. Wenn es öffentlich würde, wie er sich für meinen Schutz eingesetzt hat, würde er vom Großteil seiner Gäste geächtet! Kritiker und Journalisten würden ihn buchstäblich "zerlegen". Darum bitte ich Sie, dies unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit für uns behalten!

Meine Story begann am Land. Es ging alles so entsetzlich schnell! Ein herrlicher Tag. Es regnete die Nacht zuvor. Die Luft war wundervoll. Machte gerade genüßlich Brotzeit. Bin Vegetarierin. Ich liebe Salat. Meine Leidenschaft und eine gewisse Unaufmerksamkeit wurde mir zum Verhängnis. An Flucht war nicht zu denken. In Windeseile war ich eingekerkert und nahezu unbeweglich vor Schreck. Ich harpte in Erinnerung der Grausamkeiten, die aus Überlieferung meiner Mutter bereits in frühester Kindheit meine Alpträume nährten! Meinen Vater bekam ich nie zu Gesicht. Mutter sagte, er sei einer dieser schleimigen Halodris gewesen, die sich langsam an einsame, unschuldige, aber an uns ständig feuchte, weibliche Wesen heranpirschen, verhältnismäßig schnellen Sex haben wollen und mir-nix-dir-nix danach auch noch in gemütlich-gemächlichem Tempo, mit arrogantem, übersteigertem Selbstbewußtsein verschwinden, um in anderen Revieren ihre Fühler nach weiteren Opfern auszustrecken.

Nach heftigem Geschüttele kam ich vom Regen in die Traufe oder bessergesagt von der wohligen Wärme der Freiheit in ziemliche Kälte. Gut, ich wars gewohnt im Freien zu übernachten. Aber diese Kälte war unangenehm anhaltend und schränkte meine Bewegungsmotorik erheblich ein. Außerdem war es dunkel. Meistens jedenfalls. Unwirkliches Licht wie ich es nicht kannte, ging an und aus. Ich war nie richtig schlank, aber auch nicht fett. Dennoch hatte ich weder die Kraft, noch die Möglichkeit zu fliehen. Ich dachte stets: wenn die mich erwischen, dann ist es selbst für ein Blitz-Testament zu spät. Außerdem hatte ich keinen Stift zur Hand.

Vor Angst war ich wie gelähmt. Erneut begann durchschütteln und es regnete in Strömen. Halb ertrunken, aber dennoch bei klarem Verstand, brachte mich der nächste Transport in eine wärmere Region. Rundherum grünte es. Wohliger, sauberer und angenehmer, wie ich es bisher kannte. Einzig dieses eigenartige Licht irritierte mich. Ich klammerte mich instinktiv am dünnen Faden der Hoffnung. Plötzlich dieser durchdringende, säureartige Schmerz auf meiner bislang zarten Haut. Danach gleich der Schwall einer wohlthuenden, öligen Flüssigkeit, gefolgt von heftig duftendem, kleinblättrigem Grün, welches angenehm in die Nase stieg. Plötzlich wieder: wer gibt mir hier saures? Wer hasst mich dermassen, um mich so zu misshandeln? Ich wurde von weichen Greifern gewirbelt und stürzte kopfüber in eine Art Schale. Jemand murmelte Laute, die ich bis dato nicht kannte. Es kam leichter Wind auf, der mir guttat. Ruhe vor dem Sturm? Irgendjemand blubberte: Tisch 51. Die letzten seeligen Sekunden vor

dem Tod? Eine Art Dreizack kam auf mich zu. Eher zufällig, daß er mich nicht traf oder wenigstens streifte. Sollte er mich schmerzhaft ereilen, woher dann Verbandszeug nehmen? Kaum zuende gedacht, stieß der Dreizack knapp neben mir ins Grünzeug, katapultierte mich in die Höhe und ich sah mich einem sich genußvoll öffnenden, klaffenden Abgrund entgegenstürzen. Ein jähes, schrilles, entsetztes Japsen schien meine Rettung vor den ewigen Jagdgründen zu sein. Ich verhielt mich still. Noch bestand die leise Chance, nicht entdeckt worden zu sein. Die Ungewissheit eines nahezu lähmenden Schwebezustandes zwischen Leben und Tod verharren zu müssen, würde ich nichteinmal meinem ärgsten Feind wünschen. Ich wiederhole die nun folgenden Fetzen dieser Laute aus dem Gedächtnis: "Herr Wieser schauns doch mal. Ein Skandaaa! Und das in Ihrem Ratskeller! Wenn das der Oberbürgermeister erführe!" Darauf anscheinend der Wieser: "Mei, de lebt ja no! Wenn der Salat mit Stickstoff behandelt gwesen wär, hätt des Viech des ned überlebt!" Was dann rund um mich herum passierte, kann ich nicht mehr in Einzelsequenzen nachvollziehen. Jedenfalls transportierte mich wohl dieser "Wieser" ein stückweit auf einem Salatblatt an der frischen Luft und nach nur kurzer Anpassungszeit kamen mir bislang unbekannte Kollegen meiner Gattung auf mich zu und fragten, wo ich wohl plötzlich herkäme. Der gestelzten Aussprache nach, waren es Stadtschnecken. Bald hatte ich einen Freund, der meinte, ich dufte irgendwie gut. So gut hätte noch keine hier am Marienhof gerochen. Ich ließ ihn langsam an mich heran, hatte aber stets das Schicksal meiner Mutter im Hinterstübchen. So kams dann auch! Er war irgendwie süß und hat immer so hinreissend geraunzt: "Schau Schnecki wia i schaug!" Ich konnte ihm nicht widerstehen. Die Typen sind doch alle gleich! Und weg war er!

*Sehr geehrte Frau Sch.*

*ich erinnere mich noch genau an Sie! Ihr Schicksal ist atemberaubend. Ich hoffe aufrichtig, daß Sie sich gut von Ihren dramatischen Erlebnissen erholt haben. Dennoch würde ich Sie bitten, keinen Kontakt mit mir zu pflegen. Sie waren ne nette Schnecke, aber ich bitte Sie, von evtl. in Dankbarkeit beabsichtigten Höflichkeitsbesuchen Abstand zu nehmen! Sie haben schon genug Salat aufgewirbelt. Weiterhin einen guten Appetit und einen schönen Gruß an die Familie wünscht  
Ihr Gastwirt Peter Wieser*



## Lachen ist g'sund

Mann: "Nach dem Rasieren fühle ich mich immer 10 Jahre jünger." Frau: "Dann solltest du dich mal abends rasieren."

*Fährt eine junge Frau mit einem Sportwagen auf einer Landstrasse. Als sie zwei trampende*

*Nonnen sieht, nimmt sie sie mit. Sagt die eine Nonne: "Sie haben aber eine schöne Pelzjacke!" Meinte die Frau: "Hat mich nur eine Liebesnacht gekostet!" Sagt die andere Nonne: "Und was für ein schickes Auto sie haben!" Meint die Frau: "Hat mich nur zehn Liebesnächte gekostet!" So geht das eine ganze Weile. Irgendwann sagt die eine Nonne zu der anderen: "Da hat uns der Abt ganz schön reingelegt mit seiner Tafel Schokolade!"*

*Patient zum Psychiater: "Ach, Herr Doktor, bitte, bitte geben sie mir doch ein Küsschen!" Psychiater: "Nein, das geht nicht. Eigentlich dürfte ich gar nicht mit Ihnen auf der Couch liegen."*

*Eine Hausfrau steht, mit der linken Hand einen Vibrator hinter ihrem Rücken versteckend, an der Wohnungstür. "Schatz, was ist los? Warum kommst Du heute schon so früh, und warum weinst Du?" "Ich bin gefeuert, mich hat man in der Firma durch eine Maschine ersetzt!"*

"Meine Verlobte hat wirklich Verstand für zwei", schwärmt der junge Mann seinem Vater vor. "Dann ist sie ja genau die Richtige für dich."

*Um mit einem Mann glücklich zu werden, muss man ihn sehr gut verstehen und ihn ein bißchen lieben. Um mit einer Frau glücklich zu werden, muss man sie sehr lieben und darf gar nicht erst versuchen sie zu verstehen.*



## Genussangebote im August in der Fränkisch Badischen Weinstube

### JEDEN MONAT

und nur unten in den Fränkisch-Badischen Weinstuben reduzieren wir diverse Speisen und Getränke deutlich im Preis!

### # 1 RESIDENZSCHOPPEN GUTSWEIN CUVÉE

lebendig, frischer Zechwein. Wer ihn kennt, der liebt ihn! trocken!  
anstatt € 3,50 nur € 3,00 (1/4)  
anstatt € 1,75 nur € 1,50 (1/8)  
anstatt € 14,00 nur € 12,00 (3/4 ltr Flasche)

### SCHINKEN - KÄSE SALAT

mit unserem French-Hausdressing, geröstete Buchweizenkörner, gekochter Rosmarinschinken, Emmentalerkäse, Ei und Baguette  
anstatt € 11,75 nur € 9,50

### Backhendlkeulen

3 knusprige Hendlkeulen von oberösterreichischen Freilauffendln dazu Kartoffel-Feldsalat  
anstatt € 8,50 nur € 7,00

### ZWETSCHGENDATSCHI

mit Schlagrahm – anstatt € 4,00 nur € 3,00

### Eiskaffee oder Eisschokolade

mit Schlagrahm – anstatt € 6,50 nur € 5,00

## Sommerliche Kreislauf Tropfen

zum selbstzerstörerischen Sonderpreis! Eiskalt serviert!

In den Monaten Juli-August bieten wir im gesamten Ratskeller, in der Weinstube, im Prunkhof und Weingarten am Marienhof unseren Juliusspital Secco bianco-trocken oder pink-halbtrocken an:

anstatt € 17,50 – € 13,50



## Unsere neue Eiskarte

Wetten wir, daß Sie sich schwertun, sich für einen

*Lieblingscoppa*

zu entscheiden!?

BAILEYS

AMARENA

EIS CAFFÉ

PINA COLADA

TUTTI FRUTTI

PESCA MELBA

BANANA SPLIT

GELATO MISTO

EIS CIOCCOLATO

FRUTTI DI BOSCO

COPPA BAMBINI AHOI

NOISETTE TRICOLORE

MILK SHAKE FRAGOLE

